

## Frauen besonders von Sparpaket betroffen: **Alarm! Es droht Sozialkatastrophe**

Sozialistische Linkspartei / SLP  
Österreichische Sektion des CWI/KAI  
Kaiserstraße 14/11, A-1070 Wien  
Tel. 01/ 524 63 10 Fax 01/ 524 63 11  
E-Mail slp@gmx.at

„Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not“, meinte Vranitzky übers Sparpaket. Eine Million Österreicherinnen und Österreicher leben zur Zeit in Not. Und bei diesen soll jetzt auch noch gespart werden.

Claudia Sorger  
SJ 3, Gruppe Commune

Es sind in erster Linie Frauen, die von Armut betroffen sind. Noch immer verdienen 32% der österreichischen Arbeiterinnen und rund 12% der weiblichen Angestellten monatlich weniger als öS 8000,— netto. Frauen sind verstärkt von Arbeitslosigkeit betroffen. 1991 betrug die Arbeitslosenquote für Frauen 6,5%, für Männer 5,3% (und dabei sind viele Frauen nicht einmal als arbeitssuchend gemeldet, wie z.B. nach Geburt eines Kindes). In vielen Bereichen, wo viele an- oder ungelernete Arbeitskräfte als erste entlassen werden, sind auch meistens Frauen die Betroffenen. Viele Frauen, die aus familiären Gründen ihre Berufstätigkeit unterbrechen, haben keine Chance mehr, wieder einzusteigen. Jede 3. Frau kehrt bereits nicht mehr in den Beruf zurück; jede 7. Frau verliert, vom Karenzurlaub zurückgekehrt, innerhalb eines halben Jahres ihren Arbeitsplatz. In Österreich sind allein 46.000 Frauen arbeitslos, weil sie nicht wissen, wie sie ihre Kinder unterbringen sollen. Bundesweit konnten 1992 nur 219.000 Kinder unter 15 Jahren in Kindergärten, Krippen und Horten betreut werden (das entspricht mageren 16% des österreichischen Nachwuchses). Besonders krass ist die Situation im Westen Österreichs - so gibt es z.B. in Tirol eine einzige öffentliche Kinderkrippe. Frauen werden auch aus diesem Grund immer stärker in die Teilzeitarbeit abgedrängt, und das bedeutet in den meisten Fällen, gleiche Leistung in einer kürzeren Zeit für weniger Geld erbringen zu müssen. Heute arbeitet bereits jede 5. Frau Teilzeit (im Vergleich dazu jeder 100. Mann), und das hauptsächlich in ohnehin schon mies bezahlten Branchen wie Handel, Gesundheits- und Für-

sorgewesen oder als Hilfsarbeitskräfte.

Zusätzlich zu der Belastung am Arbeitsplatz ist die Problematik der Kinderbetreuung ein Problem, das Frauen auch noch den Großteil der Grati-Hausarbeit leisten, die laut dem obersten Gerichtshof bei einer Hausfrau und Mutter zweier Kinder öS 20.000,— im Monat wert ist. Putzen, Waschen, Kochen und alles, was dazugehört, wird den Frauen als ihre „natürliche“ Berufung aufgebürdet. Dort, wo es keine öffentlichen Institutionen wie Nachmittagsbetreuung in Schulen oder Pflegebetreuung gibt, müssen sich großteils Frauen „aufopfern“. Kein Wunder, daß sich konservative Kräfte gegen die Ganztagschulen wehren, andererseits die Verwahrlosung der Kinder beklagen und die Mütter und ihren „Drang nach Selbstverwirklichung“ dafür verantwortlich machen.

Arme sind "Sozialschmarotzer"!?

Trotz dieser Situation will uns die Bundesregierung weismachen, wer die wirklichen Schmarotzer sind, Beamte, Arbeitslose, Ausländer, Schüler, Familien und natürlich besonders die Frauen, die auf Kosten des Staates in Saus und Braus leben und verantwortlich sind für das Budgetdefizit. Durch die geplanten Kürzungen beim Familienlastenausgleichsfonds erhält jede Familie mit durchschnittlicher Kinderzahl im Jahr öS 4477,— weniger. Das erhöhte Karenzurlaubsgeld (öS 8049,—), das bis jetzt Verheiratete mit geringem Einkommen und AlleinerzieherInnen bezogen haben, soll abgeschafft werden, was einen monatlichen Verlust von öS 2652,— bedeutet. Zur Diskussion steht die Sondernotstandshilfe, die bis jetzt von Müttern oder Vätern ein Jahr in Anspruch genommen wird, die nach dem 2. Karenzjahr keine Unterbringungsmöglichkeit für ihr Kind haben. Eine Kürzung der Sondernot-



Frauen sind besonders von Armut betroffen

standshilfe würde 17.474 BezieherInnen betreffen. Auch von Abschaffung der Sonderunterstützungen, Erhöhung der Spreizung zwischen Arbeitslosengeld und Notstandshilfe und Abschaffung der Familienzuschläge in der Arbeitslosenversicherung sind Frauen in verstärktem Ausmaß betroffen. Beim Zusammentreffen dieser Sozialabbaumaßnahmen müßte z.B. eine Notstandshilfebezieherin mit zwei Kindern, die derzeit öS 10.188,— zur Verfügung hat, eine Einbuße von öS 2618,— im Monat hinnehmen.

Die beabsichtigten Kürzungen zeigen: Mit sinkendem Einkommen steigen die prozentuellen Einbußen. So hat eine Familie mit einem Nettoeinkommen von öS 6000,— bis öS 7000,— Einkommensverluste um 6% zu erwarten, andererseits eine Familie mit einem Nettoeinkommen von öS 56.000,— weniger als 1%.

Die Frauen werden mit ihren Problemen sich selbst überlassen und müssen zusehen, wie sie sich und ihre Kinder mit schlechten Chancen am Arbeitsmarkt, mit fehlenden Kinderbetreuungseinrichtungen (wo die Situation sicher durch die Kürzungen im öffentlichen Dienst eher schlech-

ter als besser wird) und der katastrophalen Situation am Wohnungsmarkt über die Runden bringen. Dafür bekommen sie noch die Verantwortung für die Entwicklung ihrer Kinder aufgebürdet und haben sich mit Gewissensbissen herumzuplagen, wenn sie sich nicht ausreichend der Kinderbe-

treuung (mit viel Liebe und Einfühlbarkeit) widmen können. Diese Entwicklung zeigt ganz deutlich die Scheinheiligkeit einer Gesellschaft, in der die Probleme auf jene abgewälzt werden, die ohnehin schon benachteiligt sind.

### Was wir wollen:

- ★ **Volle Mobilisierung durch den ÖGB und SPÖ-Basis gegen jeden einzelnen Punkt des Sparpakets**
- ★ **Schluß mit der Sozialpartnerschaft - Kampfmaßnahmen sind nötig!**
- ★ **Weg mit dieser Regierung! Weg mit der SPÖ-Spitze, denn sie vertritt nicht die Interessen der breiten Bevölkerungsmehrheit!**
- ★ **Für eine soziale Offensive: 12.000,- Mindestlohn und 35-Stundenwoche.**



# Sucht, Scheinrealität und Profit!

Ob es nun ein neuer Rekord bei Alkoholabhängigen ist, sich obskure religiöse Sekten regen Zustroms erfreuen können oder Gefühle immer mehr als kaufbare Produkte dargestellt werden - irgendetwas stimmt nicht in dieser Gesellschaft.

**Manfred Wierns, AKÖ-Wien West**  
Warum flüchten immer mehr Menschen in eine Scheinrealität? Wie wird diese vermarktet und kommerzialisiert? Was sind in diesem Bereich die Strategien des Kapitalismus, Widerstand und Veränderung zu verhindern?

**Alkohol und andere Drogen**

## Gewinnquelle Drogen



Die Zahlen der Drogensüchtigen sind im Steigen begriffen. Laut Gesundheitsminister waren im letzten Jahr 650.000 Österreicher mehr oder weniger alkoholabhängig, davon mehr als 200.000 krank. Bei „harten“ Drogen wie Kokain, Heroin, etc. wurde die Zahl der Betroffenen mit 5-10.000 angegeben; 228 Menschen starben. Wieviele Menschen an ihrer Alkoholabhängigkeit zugrunde gingen, weiß man nicht - darüber existieren wohlweislich keine Statistiken.

Die gesellschaftlich akzeptierte „Volksdroge Alkohol“ läßt vieles vergessen: den Streß am Arbeitsplatz, Existenzängste, ungelöste Probleme - und immer mehr Menschen schauen dies öfteren zu tief ins Glas. Nichts gegen zwei, drei Bier mit Freunden und Freier, aber letztlich ist der Alkohol eine der besten Garantien, daß Menschen ihren Frust und ihre Wut nicht in Widerstand verwandelt. B'soñene mögen zwar poltern und randalieren, ernsthaft etwas gegen ihre Probleme unternehmen, werden sie wohl kaum. Im 19. Jahrhundert war es beispielsweise in manchen Firmen üblich, den Arbeitern einen Teil des Lohns in „Bier“ auszuhändigen, nicht zuletzt um sie damit ruhigzustellen. Die organisierte Arbeiterbewegung versuchte, den weit verbreiteten Alkoholismus in der Arbeiterklasse zu bekämpfen, um besser für die Sache des Sozialismus kämpfen zu können („Ein denkender Arbeiter trinkt nicht!“). Ein Schritt in die richtige Richtung ist und war die Entwicklung einer Gegenkultur und einer politisierten und günstigen Freizeitgestaltung.

„Die Macht der Sterne“ sind harmlose Beispiele). Mit dem Ergebnis, daß so manche Feministin sich mehr mit ihrem „Vorleben als Heise im 14-Jährigen“ beschäftigt oder überzogene Umweltschützer immer mehr einer Blut-und-Boden-Ideologie anhängen, als konkret die gesellschaftlichen Ursachen von Ungerechtigkeit zu beseitigen.

Gemeinsam ist allen esoterischen Strömungen (einschließlich der Rudolf-Steiner-Ideologien - Waldorfschulen), daß das Aussterben einiger weniger zivilisierter Rassen aufgrund ihres „Karmas“ (=unabwendbares Schicksal) unvermeidbar ist.

Damit trägt die Esoterik mehreren Dingen Rechnung: einerseits einem brutalen Kapitalismus, dem sie Völkermord, Entdemokratisierung und sogar Umweltzerstörung verzeiht, andererseits hilft sie, Widerstand und Veränderungen entgegenzuwirken. Es ist ja wohl auch kein Zufall, daß kein Esoterikkongreß an Geldmangel leidet und speziell für Manager durch spezielle Seminare angeboten werden. Spiritualität und Ausbeutung bedingen sich hier gegenseitig.

**Der Traum vom großen Glück**  
3x1 Million in bar  
40% mehr Gewinn!  
Ist: 40% mehr Gewinn!

Von der kleinen Putzfrau zur Besitzerin einer Insel in der Karibik, der Mechaniker zum englischen Sir, und die wackelige Ente träumen zum Ferrari Testarossa - so trüben wahrscheinlich 7 Millionen Menschen vom großen Glück. Im Schnitt werden wöchentlich 20 Millionen Lotterietipps abgegeben, in Doppelsackpotenzen ein Vielfaches davon. Aber Trüben sind Schlämme und die statistische Wahrscheinlichkeit, einmal mehr als einen Dreier oder Vierer zu haben, ist schon sehr gering, einen Sechser be-

**BRIEF LOS**  
Alle 1,4 Sek. ein Gewinn.  
Alle 3 Tage eine Million.  
698258122247943  
Dieses Brieflos ist Serie 705 gewinnlos.  
XXXXXXXXX 000 9999999  
LEIDER=XXXXXXXXX=NICHT  
Auszahlung bis: 3.1.1996.

kommt durchschnittlich einer von acht Millionen. Aber die Möglichkeit, ausbrechen zu können, und sei es noch so unwahrscheinlich, treibt viele Woche für Woche zum Lotto-on-line-Schalter.  
Glücksspiele werden in vielen Län-

## Flucht in die Scheinwelt



dem groß vermarktet, so müssen bei der Spielweise in Brasilien Lotteriesieger Bei diesen „Spielen“ und den Räuspielen kommt hinzu, daß sie zeitlich begrenzt sind und danach das Aufeinanderprallen mit der traurigen Realität umso härter ist. Die Folgen: Gewalt, Frustration, weitere Sucht, psychische Probleme.  
Im übrigen führen viele Entwicklungen im Computerbereich zu einer immer stärkeren Vereinsamung. Gerade Jugendliche lassen bei einem Computerspiel die Welt um sich vergehen, soziale Probleme und der Versuch, etwas daran zu verändern, treten in den Hintergrund. Und gerade bei Kindern ist der Verlust von eigener Kreativität und Phantasie schwerwiegend. Gerade hier kommt es sehr stark auf die soziale Eingebundenheit des einzelnen an, doch Statistiken zeigen, daß die verbrachte Zeit beim Computerspielen das Sparpaket zu Fall bringen ...

## Elektronisches Abregieren

Gerade im Bereich des elektronischen Sektors, dem Wachstumssektor der vergangenen Jahre, zeigt sich am besten wie das Kapital, Technologie, die dem Menschen eigentlich helfen kann, indirekt auch dazu nützt, die Menschen abzustumpfen und Kreativität und kritisches Denken auszuschalten.  
Die neueste Entwicklung hierbei ist die sogenannte „Virtual Reality“. Diverse Sensoren mit wichtigen Nervenleitungen verbunden, sowie ein Helm, der die Computerwelt direkt in die Pupillen projiziert, schaffen eine künstliche Realität, mit der man Länder bereisen kann. Leute straffrei erschießen darf oder mit seiner Traumfrau schlafen kann. So wird für einige Minuten oder Stunden eine Möglichkeit geboten, aus der tristen Alltagsituation auszubrechen und in eine andere Welt zu flüchten. Im Gegensatz zu herkömmlichen Computerspielen oder Spielhallen geht man fast ganz im elektronischen System woher - kein Wunder, daß in den Vereinigten Staaten schon die ersten Suchtfälle aufgetreten sind.

## Kapitalismus: Alles ist käuflich!

An jeder Straßenecke kann man mittlerweile nackte Frauen bewundern, Pornohetze und -videos erleben einen neuen Boom und in jedem Elektronikmarkt kann man ein Pornosoftwareprogramm („Garantie! Mit einer Hardcopy“ für den Heimcomputer in den letzten zwanzig Jahren einen neuen und sehr erfolgreichen Markt bearbeitet: körperliche Lust wurde für jeden käuflich und damit immer mehr zur Ware.  
Zyniker behaupten, die Sexualität wurde so befreit. Doch womit wir es hier zu tun haben, ist keine befreite Sexualität, sondern totale Kommerzialisierung und Vermarktung. Ob es sich nun um den Sexmarkt oder um sexuelle Lockmittel handelt; Gefühle und Lust sind für soundsoviel Schilling zu erwerben, so die Aussagen des Palmersgrills, der Calvinismus für Telefonsex („Für den kleinen Sexuellen Hunger zwischendurch“). Parallel dazu wird der Druck auf den einzelnen, dem Schönheitsideal zu entsprechen, immer größer. Viele

laufen diesem Idealbild vergeblich nach, anstatt den eigenen Körper, die eigene Person zu mögen. Die Gewinne streift hier die Abnehmindustrie (Weigh Watchers, ...) ein, die zigarettenverschlingende verlangt, damit man einige Kilos weghungert. Zeitschriftenmagazine legen oft noch ein Schürlein drauf, indem sie zur behaupten, daß die Penislänge für die sexuelle Befriedigung entscheidend ist - der starke Mann soll wieder hier.

Diese Entwicklungen führen unweigerlich zu einem gestörten Verhältnis zur Sexualität. Für viele ist es schwierig, Lust beim Leistungsprozess Sex zu empfinden, und flüchten sich deshalb von einem „Abenteurer“ ins andere, ohne wirklich etwas dabei geföhlt zu haben. Diese Leere kann aber auch in etwas anderes umschlagen: in den Vereinigten Staaten haben bei einem Kongreß mehr als 21.000 Jugendliche einander geschworen, eiserne Jungfrauen zu bleiben. In Japan können sich Frauenärzte, die das Jungfernhütenchen wiederherstellen (vor der Heirat), kaum vor Interessenten retten. Auch in Europa ist eine Tendenz hin zu mehr Pruderie und Enthaltsamkeit zu erkennen - auch diese natürlich groß vermarktet und kommerzialisiert. Ob sich jetzt die neue Körperlichkeit in einer neuen Klosterzelle für gestreute Männer ausdrückt, oder es boomt, ist prinzipiell egal - interessant sind die Profile dahinter.

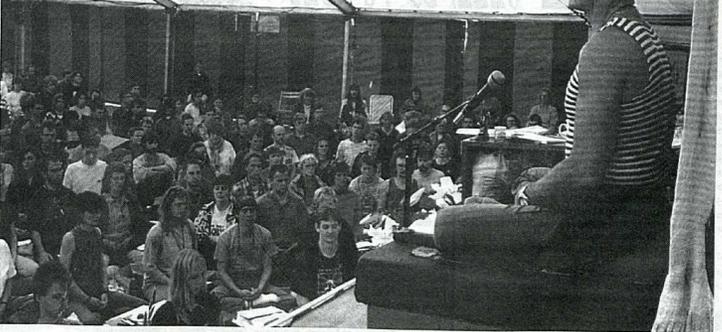
## Suchtprofi - Profitsucht

**von Martin Birker; Wiener Neustadt**

Immer mehr orientierungslose Menschen, auch aus der Linken, wenden sich spirituellen oder esoterischen Denkmustern zu, weil mehr als 10% des Buchhandelsumsatzes wird bereits mit esoterischen Schriften erzielt. Daß sogenannte „New Age-Philosophien“ oftmals undemokratisches, gar faschistisches Gedankengut in sich bergen, wird dabei oft und gerne übersehen. Besonders gefährlich sind die weitgehenden inhaltlichen Übereinstimmungen zwischen New Age-Vordenkern und offen neofaschistischen Autoren.  
„Eigenes Ich“ statt „kritisches Denken“

Im New Age reicht das Spektrum von der Ökologiebewegung über Indische Mythenerverbringer bis hin zur Astrologie und zum Sektentum. Allen gemeinsam ist die Konzentration auf das „eigene Ich“. Nicht Auseinandersetzung mit seinen Mitmenschen, mit Krieg, Armut, Rassismus und Ausbeutung, sondern stattdessen „positives Denken“, „außerkörperliche Meditation“ und der Glaube an das Karma, das unabwendbare Schicksal. Gesellschaftliche Veränderungen sind hier natürlich nicht vonnöten, denn mit ein klein wenig

## Teure Versprechen von selbsternannten Erlösern



## New Age und Faschismus

Diese zwei Begriffe in einem Atemzug zu nennen, scheint wohl auf den ersten Blick verwunderlich, bei näherer Betrachtung lassen sich jedoch deutlich die Berührungspunkte beider Phänomene erkennen.

„positivem Denken“ sieht die Welt ja gleich viel schöner aus. Der Aufbau von spirituellen inneren Kräften statt dem Streben nach gesellschaftlicher Veränderung, das wird vom gehörigen „Schüler“ verlangt - Meditation statt Revolution!  
„Aufällige Parallelen“

Wie im Faschismus, so betont man auch im New Age die Verschiedenheit der Menschen als von „Gott“ gewollt; die einheitlichen, „gleichmacherischen“ Menschenrechte sind nur strend und „unnatürlich“. Die Hinwendung zu einer ganzheitlich gesehen Natur, die Vereinigung des Individuums mit dem Universum, mit Gott, das sind die esoterischen Alternativen zur Befreiung des Menschen von der Ausbeutung durch Menschen. Eine Philosophie, wie geschaffen für das Kapital. So scheint es auch wieder verwunderlich, daß es New Age-Verlagen oder -Kongressen so gut wie nie an Geld mangelt, ganz abgesehen von den Profitten, die sich mit New Age-Literatur und Sektierertum machen lassen.  
Das „natürliche“ Recht des „Stärkeren“ wird sowohl im Faschismus, als auch im New Age hochgehalten, die sogenannte „Einheit in der Vielheit“, „Yin und Yang“ führt unweigerlich zur Selbstvergöttlichung, denn Gott ist „Alles und überall“. Die Verbindung von Egoikult, dem „Recht des Stärkeren“ und dem sogenannten

„positiven Denken“ sowie dem „unabwendbaren Schicksal“ ist eine mehr als bedenkliche Mixtur. Sie läßt den so beeinflussten Menschen undemokratische und totalitäre Verhaltensweisen als „gottgegeben“ und „unabwendbar“ erscheinen.  
So sprach der New-Age-faschistische Vordenker Konrad Lorenz von AIDS, als die Rettung der Menschheit durch die Beseitigung der Überbevölkerung. Ja selbst die Massenverrichtungen von Juden im Dritten Reich werden relativiert oder gar gutgeheißen: „das „natürliche Recht des Stärkeren“, „unabwendbares Schicksal“ usw. Die „Gaia-Hypothese“, von vielen New-Age-Vertrauten, besagt, daß unser Planet ein ganzheitlicher Organismus sei, der überleben muß, auch wenn Individuen deswegen sterben müssen. Hier zeigt sich die eindeutige faschistische Ausrichtung des „Neuen Denkens“ ganz besonders offen.  
Atomombe als göttliche Schöpfung  
Obwohl ein Großteil der New-Ageer technikfeindlich gesinnt ist, werden selbst Atom- und Gentechnologie als großartige Erfindungen des selbstvergöttlichten Menschen gepriesen; Atomomben als natürlich, ja göttliche Schöpfungen, zumindest aber als unabwendbares Schicksal, wie gesagt: Einheit in der Vielheit, „Yin und Yang“.  
Das „neue Denken“ birgt einen grundlegenden Widerspruch in sich: Es muß sich gegen die Prinzipien von Freiheit und Gleichheit wenden, und

deshalb darf die „Selbstvergöttlichung“ nicht für ALLE gelten, da man ja bewußt die Gleichheit aller Menschen negiert. Verbunden mit „Alter-Age-selbstverständnis“ ergibt das New-Age-selbstverständnis „Abheben“ und „Aiedere“. „Rassen!“ Was im Sinne dieser Art zu Denken verbrochen wurde, ist bekannt: die Vernichtungsmaschinerie der NS-KZs als Wille des ganzheitlichen Gottes?!  
„Der Mensch wird ganzheitlich, der Sprung vom Homo sapiens zum Homo superior wird möglich“ sagte Michael Kühnen, verstorbenes deutscher Neonazi-Führer und Selbsternannter „Homo superior“, in einem Interview mit der Zeitschrift „Wiener“.

## New Age macht die Erfinder reich

New Age ist nicht nur als ergebnisreiche kapitalistische Profitquelle (Bücher, Seminare,...) zu verstehen, es rechtfertigt durch seine mystisch-verbreiteten Denkmuster undemokratische, gar faschistische Hierarchien und bildet damit einen gefährlichen Anknüpfungspunkt für neue faschistische Bewegungen. Es ist höchst an der Zeit, den Anfängen zu wehren! Gemeinsam gegen das Sektentum wesen!

## BUCHTIP

Jutta Dittfurth: Feuer in die Herzen; für eine ökologische Linke Opposition  
Peter Kratz: Die Götter des New Age - Im Schnittpunkt von „Neuem Denken“, Faschismus und Romantik

# VORWÄRTS ABO-KARTE

Jetzt ist es da!  
Das neue VORWÄRTS, jetzt größer und noch besser! Das neue VORWÄRTS kann man jetzt noch leichter abonnieren.  
Einfach Karte ausfüllen, Marke drauf und ab die Post!

Ja, das neue VORWÄRTS gefällt mir, deshalb möchte ich:

- Eine Probenummer gratis!
- Ein VORWÄRTS-ABO für:
  - 5 Nummern zu öS 50 (inkl. Porto)
  - 10 Nummern zu öS 100 (inkl. Porto)
- Ein VORWÄRTS-FÖRDER-ABO für:
  - 5 Nummern zu öS 100 (inkl. Porto)
  - 10 Nummern zu öS 200 (inkl. Porto)

Ich interessiere mich für die aktive Arbeit von VORWÄRTS und möchte:

- mich persönlich mit einem VORWÄRTS-Unterstützer treffen
- zu Veranstaltungen eingeladen werden
- VORWÄRTS zum Weiterverkaufen (Bezahlung folgt nach dem Verkauf)
- Ich interessiere mich für Eure Materialien (Broschüren, Bücher, T-Shirts, ...)

## Dafür kämpft VORWÄRTS

- ★ Sofortige Einführung der 35-Stunden-Woche bei vollem Lohn!
- ★ 12.000,- Mindestlohn netto für alle Arbeitnehmer!
- ★ Einen garantierten Ausbildungsplatz für jeden demokratischen Schüler!
- ★ 30 m<sup>3</sup> Wohnraum für jeden, Mieten bis max. 10% des Nettoeinkommens!
- ★ Rigorose Bestrafung aller Umweltverbrechen, bei radikaler Verschärfung der Auflagen.
- ★ Drohen Unternehmen mit Arbeitsplatzabbau, müssen sie entgeltet werden!
- ★ Gegen die Diskriminierung von Frauen; gleiche Rechte in allen Bereichen!
- ★ Schluß mit Sozialabbau und Privatisierungspolitik!
- ★ Kein Ausverkauf der Verstaatlichten!
- ★ Keine Stimme für die bürgerlichen Parteien! Schluß mit der Zusammenarbeit mit den Unternehmern!
- ★ Nein zur Sozialpartnerschaft und jeder Koalition zwischen SPÖ und ÖVP, FPÖ und Liberalen Forum!
- ★ Wählt die SPÖ, um den Bürgerblock zu verhindern!
- ★ Kampf für eine sozialistische Politik in Betrieben, Ausbildungszentren, Gewerkschaft und SPÖ! Vergesellschaftung aller großen Konzerne und Überführung in demokratische Arbeiterkontrolle und -verwaltung!
- ★ FacharbeiterInnen für Funktionäre, um bürokratische Auswuchs zu verhindern!
- ★ Ein sozialistisches Europa als erster Schritt zu einer neuen Weltordnung!

1994 war ein gutes Jahr für uns - zahlreiche Veranstaltungen und: Das 1. Jahr VORWÄRTS monatlich!! Das neue VORWÄRTS hat sich inzwischen einen guten Namen gemacht. Vor allem gegen das Sparpaket waren wir in den letzten Monaten sehr aktiv. Bei mehreren Veranstaltungen wurden elfzig Zeitungen verkauft und besonderes Interesse gab es an unserer Broschüre "Spurt Euch Euer Sparpaket". Aber all das kostet natürlich Geld. Vor allem die monatliche Zeitung ist eine enorme finanzielle Belastung für uns und seit Jänner hat auch noch die EU voll zugeschlagen. Weil ja nun alles billiger wird, hat sich die Steuer auf unser Büro gleich verdoppelt. Und daher ersuchen wir Euch auch diesmal um Spenden. Das neue Jahr (wenn auch etwas verspätet) mit einer Spende an VORWÄRTS beginnen! Im Jänner haben wir insgesamt öS 9.257,- eingenommen. Um unsere voraussichtlichen Kosten im Jahr 1995 abzudecken zu können, benötigen wir insgesamt etwa 350.000,- Schilling. Erreichen können wir das nur mit Eurer Unterstützung. Also dann - auf zur nächsten Bank!

## KampffondsAktuell

100%	200%	300%	400%	500%	600%	700%	800%	900%	1000%
1000	2000	3000	4000	5000	6000	7000	8000	9000	10000

## VORWÄRTS

**SOZIALISTISCHE GEMEINSCHAFTSZEITUNG**  
6S 100 für 10 Nummern

VORWÄRTS - Was wir wollen  
66 Seiten, öS 40,-  
Spurt Euch Euer Sparpaket  
2. Aufl. Zustandig von  
Gegen Nazis T-Shirt  
weiß L oder XL, öS 120,-  
Gegen Nazis Buttons öS 15,-  
Materialliste öS 10,-  
Versand erfolgt nach Einlangen des Geldes auf unserem Konto  
**PSK 8812.733**

## Termine

9. 2. 1995 das AKÖ-Wien Nord diskutiert über den "Widerstand der Arbeiter vom 12. Februar 1934"  
10. 2. 1995 auch das AKÖ-Wien Süd behandelt das Thema "Februar 1934"  
10. 2. 1995 Das AKÖ-Wien West fragt „Was können wir gegen Nazis und FPÖ tun?“ und nachher gibt es ein „Rage against Jörg!“  
11/12. 2. 1995 im Mühlviertel findet ein Seminar zum Thema „Stalinismus“ der SJ-Wels Gruppe Barriere statt. Es referiert u.a. ein Professor der Universität Linz. Anmeldungen bei einem Gruppenabend der SJ Barriere.  
23. 2. 1995 Das AKÖ-Wien Ost behandelt „Sexuelle Diskriminierung von Frauen“

## Wo Ihr uns treffen könnt: Wien

Plattform für sozialistischen Kurswechsel  
jeden Mittwoch 19 Uhr  
3, Zenitstr. Erdberg  
Lechnersr. 2-4

AKÖ-Wien-Süd:  
jeden Freitag 19 Uhr  
„5. Rospark“  
Reinprechtsdorferstr. 6

AKÖ-Wien-West:  
jeden Freitag, 19 Uhr  
7, Siebensterngasse 31

AKÖ-Wien-Nord:  
jeden Donnerstag 18 Uhr-45  
20, Allerheiligenplatz 17  
Ecke Donaueschingenstr. /  
Vorgartenstraße

AKÖ Wien Ost  
jeden Donnerstag 19 Uhr  
11, Hugogasse 8

## Bundesländer

SJ Wels Gruppe Barriere  
jeden Freitag, 18 Uhr  
Ecke Loystr./Eisenhauserstr.  
Wels

Zu St. Pölten, Wr. Neustadt, Linz und Salzburg gibt es Infos unter der Telefonnummer:  
**0222/ 59 70 432**

## Spenden!

Um unsere Ideen besser verbreiten zu können brauchen wir mehr und bessere Geräte. Doch die kosten Geld! Deshalb bitten wir unsere Leser um Unterstützung. Im schnellsten geht es, wenn ihr es auf unser Konto überweist, am besten gleich mit Dauerauftrag! Danke - denn jeder Schilling zählt!  
**PSK 8812.733**

## Internationales



### Italien: Vom Regen in die Traufe

Nach den Massenstreiks und Demonstrationen Ende 1994 und dem Rücktritt von Berlusconi hat Italien nun eine „Expertenregierung“. Der neue Premier Dini hat aber von Anfang an klar gemacht, wo er steht: Weitere Sparmaßnahmen, die ausgesetzte Rentenreform soll durchgesetzt werden und eine Änderung des Wahlrechts, daß kleine Parteien wie die RC (Refundatione Communista) aus dem Parlament katalanisieren würde. Die PDS - die zur Sozialdemokratie gewandelte EK-XP - hat sich in den letzten Wochen vor allem durch ein ausgezeichneter - Bereitschaft zur Regierungsbildung mit den Rechten und Abgrenzung von der RC. Anstatt einen Block mit anderen linken Parteien gegen Sozialabbau zu bilden, bietet sich die PDS an die Rechten an. Aber die italienischen Arbeiter und Jugendlichen haben gezeigt, was sie von den Sparmaßnahmen halten und diese (vorerst) größtenteils zurückgeworfen.

### Sparpakete 'la Schweden

Das als Land des Sozialstaates bekannte Schweden macht einen assoziativen Rundumschlag: Die sozialdemokratische Regierung geht auch hier auf die sozial Schwachen los: Kürzungen bei Kindergeld, Wohnbeihilfe, Krankengeld. Selbstbehalt beim Kauf von Medikamenten steigt, und arbeitslosen Jugendlichen unter 20 Jahren wird das Arbeitslosengeld völlig gestrichen. Und das bei einer Arbeitslosigkeit, die je nach Berechnung bei 8-13% liegt.

### Private Arbeitsvermittlung in Deutschland

Rund 1500 Lizenzen für private Arbeitsvermittler gibt es in Deutschland. Trotzdem sind 1994 aber nur 1000 Vermittlungen gelungen. Warum? „Wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage“, oder vielleicht doch deshalb, weil diese Privaten oft ihren Klienten Geld ablutschen, ohne wirklich einen Job vermittelt zu haben.

### USA will Macht über Mexiko

Die wirtschaftlichen Probleme Mexikos werden von der USA ausgenutzt um ihren Einfluß zu vergrößern. Vor allem die nach wie vor staatliche Erdölgesellschaft Pemex möchte die USA privatisieren (und vielleicht wird sie ja dann von US-Amerikanern gekauft?). Vorerst gehen sie sich mit den zukünftigen Exporterlösen aus Erdölverträgen zufrieden als Sicherung für Kredite - aber wie lange noch?

### Grenzkonflikt

Zwischen Peru und Ecuador brach ein Grenzkonflikt um ein Gebiet, in dem reiche Bodenschätze vermutet werden, aus. Die Staatspräsidenten sind aufgrund der schlechten Wirtschaftslage auf die nationalistische Karte, um das Volk bei der Stange zu halten. Der Konflikt forderte bis jetzt 23 Todesopfer.

# Rußland ist Superbosnien!

„Bomben auf Grosni“ - als diese Meldungen auf den Titelseiten der Tagespresse aufschienen, stellten sich viele Menschen zwei Fragen: „Erstens: „Wo ist Grosni?“ und zweitens: „Was will Jelzin von Tschetschenien?“

nach Zar Ivan, dem Schrecklichen, benannt und im benachbarten Ossien heißt die Hauptstadt Wladikavkas (russisch = Beherrscher des Kaukasus). Für Rußland war der Kaukasus immer schon von strategischer Bedeutung - als Bollwerk gegen den Süden, vor allem die Türkei, deren Einfluß auf die von Moskau unterworfenen Türkvölker befürchtet wurde und wird.

Später erhielt der Kaukasus eine weitere Bedeutung - Erdöl: In Aserbaidschan und auch in Tschetschenien, nach Zar Ivan, dem Schrecklichen, benannt und im benachbarten Ossien heißt die Hauptstadt Wladikavkas (russisch = Beherrscher des Kaukasus). Für Rußland war der Kaukasus immer schon von strategischer Bedeutung - als Bollwerk gegen den Süden, vor allem die Türkei, deren Einfluß auf die von Moskau unterworfenen Türkvölker befürchtet wurde und wird.

### Jelzin, du Killer - Transparent auf einer Demo!



Land, so groß wie die Steiermark, in der Kaukasus - seit Jahrhunderten unterdrückt

Im Nordkaukasus leben eine Vielzahl von Völkern - diese werden seit dem 16. Jahrhundert von russischen Staatsmacht unterdrückt. Die kaukasische Geschichte ist seitdem eine Abwechslung von Unterwerfung und Aufständen. Nur für kurze Zeit, nach der Oktoberrevolution, gab es Freiheit für die kaukasischen Völker. Doch Stalin benutzte den Kaukasus als Experimentierfeld. Bald hatte er den Kaukasus erneut unterworfen.

### Rußland - Superbosnien

Das große Reich des neuen Zaren Boris Nikolajewitsch Jelzin zerbröckelt an allen Ecken und Enden. Nicht nur im Kaukasus kracht's. In Tatarstan und einigen Distrikten Sibiriens gibt es ebenfalls „Los von Moskau“-Bewegungen. Pikant, da in diesen Landesteilen der Großteil der russischen Öl- und Goldreserven, Moskau letzte Devisenquelle, liegt. Nun wird einiges klar: Jelzin wollte in Tschetschenien ein drakonisches Exempel statuieren - Ein Wink mit dem Zaunpfahl für alle „Moskauunreue“.

### Die Heuchler aus dem Westen

Außenminister Mock meinte zu dem Konflikt, es sei lächerlich, wenn man sich als kleines Land aufregt würde. Der deutsche Außenminister Kinkel spricht von einem „inner-russischen Problem“, verschweigt aber,

daß Tschetschenien in Moskau wie Ausländer behandelt werden und eigene Pässe bei sich tragen müssen, die jederzeit kontrolliert werden können und werden. Der deutsche Kanzler Kohl ist „besorgt über das Ausmaß der Gewaltanwendung“. Damit ist klar, der Westen ist nicht gegen den Krieg, sondern gegen die blutigen Bilder, die täglich über die TV-Schirme flimmern. Von dieser Seite hat das tschetschenische Volk keine Hilfe zu erwarten.

Derwelt tobt der Krieg weiter. Ob die Tschetschenen in einem unabhängigen Staat leben wollen oder nicht, müssen sie selbst entscheiden dürfen. Deshalb ist die Invasion auch klar zu verurteilen. Doch weder Jelzin noch Dudajew wird den Tschetschenen einen besseren Lebensstandard, Demokratie oder eine stabile Wirtschaftslage bringen. Den Krieg kann auch keine Seite gewinnen. Die Russen können die Berge gegen Partisanen nicht erobern und die Tschetschenen sind in Grosni der Übermacht unterlegen. Gegen den Krieg, die Diktatur und die schlimme Wirtschaftslage können sich nur die „Riesen“ namens Arbeiterklasse in Rußland und Tschetschenien gemeinsam wehren - jeder gegen seinen Diktator, Kriegshetzer und Stalthalter der Wirtschaftsbosse. Bis dahin leiden die beiden „Riesen“ weiter: in Rußland beklagt er seine Söhne, Ehegatten und Väter, in Tschetschenien ganze Familien und Dörfer.

### Das 180km von Wien (120 km von der Österreichischen Grenze) entfernte slowakische Atomkraftwerk Mochovce ist sicher. Sagt die Atomlobby. Denn es wird ohnehin mit westlichen Know-How-Unterstützung. Tauscher! Denn auch im Westen gab es schon unzählige Störfälle!

Sicherheitstechnische Fragen sind noch in keiner Weise gelöst. Angeblich sollten laut Mochovce-Manager Piliou 651 Millionen DM zu ca. 45% für Sicherheitsmaßnahmen aufgewendet werden. Doch laut einer vertraulichen Studie der europäischen Entwicklungsbank (EBRD) sind es störfähig nur mehr 25 Prozent. Mögliche Störfälle, Umwelteinflüsse, Flugzeugabstürze... all das wurde von den EU-Kreditgebern nicht einmal erwähnt! Nicht zu vergessen die „üblichen“ Risiken der Kernkraft, in erster Linie die Frage: Wohin mit dem Atommüll, Frissen in den Kraftwerksräumen... Von Anhaltungsverfahren am 23. und 24. Januar im Austria Center lassen sich die Betreiber wenig beeindruckt. Die slowakische Energiegesellschaft SE, die sich mit dem französischen Energiekonzern EDF der Betreibergesellschaft EMO vereint hat, wünscht eine Anhörung von max. 200 Personen ohne Experten. Doch die Ängste von Millionen lassen sich eben nicht in einem gemittelteten Alibi-Pläuschchen abhandeln.



zu Stabilität wird es in Rußland aufgrund der miserablen Wirtschaftslage nicht geben. Scheinbar ist die einzige Frage: Diktatur mit oder ohne Jelzin?

Die eigentlichen Regierungsgeschäfte hat seit dem Tschetschenienfeldzug der Nationale Sicherheitsrat, bestehend aus hohen Militärs, Innen- und Verteidigungsminister, sowie Offizieren aus den Geheimdiensten und Spezialeinheiten, übernommen. Dafür wird Jelzin sogar als der eigen parlamentarischen Ecke sehr kritisiert - als un-demokratisch. Im Parlament wird Jelzin nur von Schirnowski unterstützt. Da sich das Parlament als Grundlage seiner Macht immer schlechter eignet, bedient sich Jelzin anderer Mittel. Er stützt sich auf „Arme“, die allerdings nicht zur Gänze hinter ihm stehen. Um General Lebed, dessen Vorbild der christliche General Pinochet ist, bildet sich bereits Jelzinopposition. Putschgefährde? Egal - Putsch oder nicht - Rußland steht am Abgrund der Diktatur. Scheinbar jedenfalls, denn der Riese „Arbeiterklasse“ hat sich noch nicht zu Wort gemeldet.

2000 zu nehmen, zeigt wie groß die Angst vor einer wirklichen Bewegung von unten ist. So läuft alles in schön von oben kontrollierten Bahnen. Doch wie die Fakten beweisen, ist auf diese Leute kein Verlaß. Deshalb müssen wir von „unten“ was tun. Denn nur so konnte auch bei uns (in den 70er Jahren) der Atomwahnstopp gestoppt werden.

### Mochovce ist Totsicher!



dem grenznahen slowakischen Unspanwerk Stupava in Planung. Für mindestens 12 Jahre sollen 50% des Atomstroms der Wahnsinnprojekts durch Österreichs 380 kV-Trassen ins westeuropäische Netz gespeist werden. Hart-gekochtes Abschneiden von Wirtschaftsmistern Schlüssel und dem Verbundkonzern klingen im Angesicht der EU-Interessen sehr unglücklich. Daß Österreich schon Atomstrom von Tschechien importiert bestreitet in zwischen. Minister.

Das sich ÖVP-Minister und rechte Kampfbilder wie die Krone gegenwärtig einen 380 kV Hochspannungsleitung zwischen dem Bisamberg und

## VORWÄRTS Jugend und Kultur

# Verkehrte Enthüllung

12. Februar 1934

Nach „Jurassic Park“ und „Wiege der Sonne“ beglückt uns Bestseller-Autor Michael Crichton mit seinem neuen Buch „Disclosure“, zu deutsch „Enthüllung“. Die Verfilmung davon läuft seit einigen Wochen in Österreichs Kinos.

Wolfgang Flurschütz SJ3, Gruppe Commune  
Thema des Films: das Arbeitsleben. Bei der Beförderung wird jemand übergeben, obwohl diese Person für die Position besser qualifiziert wäre, und die bevorzugte Person nutzt ihre höhere Stellung und die damit verbundene Macht sexuell aus.

Vorwärts-LeserInnen könnten jetzt mutmaßen, bei der Beförderung wurde sicher eine Frau zugunsten eines Mannes übergeben und eine junge Angestellte/Arbeiterin von ihrem ekeligen alten Vorgesetzten begriechelt. Was so richtig hat, weil zwar über berufliche Praxis Bescheid, hat aber „Enthüllungen“ noch nicht gesehen. Denn in diesem Film ist eben alles spiegelverkehrt. Nur, daß die junge hübsche Chefin (Demi Moore als Meredith) keinen

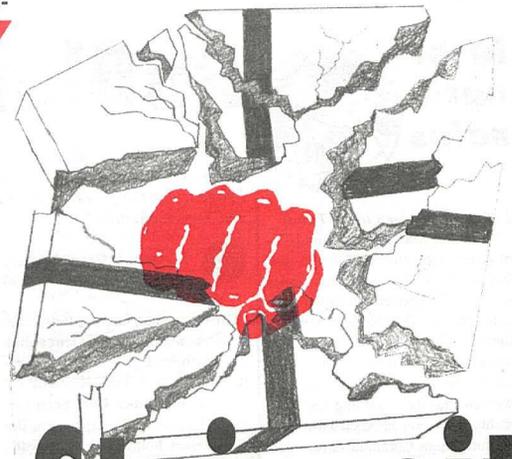


alten Tantegeis befummelt, sondern Michael Douglas (als Tom Sanders) ihr Opfer wird. Daß man nach der Vergewaltigung weniger dem Opfer glaubt, und daß das Geschehene als ausgeprägter Phantasie abgetan wird, damit findet der Film wieder seine Annäherung an die Realität. Daß aber, wie in „Enthüllungen“, nach restloser Aufklärung, der Vergewaltigte (im Film die Vergewaltigte) entlassen und das Opfer rehabilitiert wird, entspricht wohl weniger den Tatsachen.

„Das Risiko, daß eine Frau nach einer Schadensersatzforderung gekündigt oder aus der Firma vergrault wird, ist massiv“, so Nicolay-Leiner. Anwältin für Gleichberechtigungsbegriffe, bei der sich übrigens noch kein vergewaltigter Mann gemeldet hat.

NEUE VORWÄRTS BROSCHEURE  
Februar 1934  
Arbeiter gegen den Faschismus

Schick uns 2 Briefmarken à öS 6,- und wir schicken Dir eine Broschüre zu.



# Buseks Schulpläne: Zurück in die Steinzeit

„Nicht für die Schule lernen wir, sondern fürs Leben.“ Dieses Sprichwort hat sich Busek wohl als Leitspruch genommen, als er seine Pläne zur Schulpolitik präsentierte, die mehr Streß und Ungerechtigkeit bedeuten. Nach der Wahl war das Unterrichtsministerium, das jahrzehntlang einen „roten“ Minister hatte, der ÖVP überlassen worden. Mit geradezu fanatischem Haß stürzt sich der neue Unterrichtsminister auf das seiner Meinung nach "sozialistische" Schulwesen. Geplant ist ein Kahl-schlag bei allen Errungenschaften, die Kehrtwende zum geistigen Rohrstapel: Aussonderung und Leistungsdruck.

von Sonja Grusch;

Der Busek-Schlachtplan setzt sich aus zwei Teilen zusammen: Einerseits den Kürzungsplänen des Sparpakets und andererseits seinem konservativen Schulbild. Das Sparpaket fordert drastische Sparmaßnahmen, die kurzgefaßt nur eines bedeuten: weniger Lehrer für dieselbe Anzahl Schüler und einen „Selbstbehalt“ bei Schulbüchern und Schülerfreifahrten. Busek will eine Verkürzung der Schulstunden von bisher 50 auf 45 Minuten und eine Reduktion der Schulstunden in der Unterstufe. Klingt auf's Erste sicher verlockend, weniger Zeit in der Schule zu verbringen. Was Busek aber nicht so laut sagt, ist, daß

Klassenschülerhöchstzahl soll de facto erhöht werden, indem die jetzt gültige Zahl von 30 plus 20% (=36) völlig ausgeschöpft werden soll, was zur Zeit nicht der Fall ist.

Der Selbstbehalt bei Schulbüchern und Schülerfreifahrten von 10% ist nur der erste Schritt weg vom freien Zugang zur Bildung. Diese 10%, die wahrscheinlich nicht einmal die Verwaltungskosten abdecken (über 20% wird man nach Aussagen aus dem Büro Busek bald reden müssen), sind zur Zeit für alle erschwinglich. Aber bei 30%, 50% oder 100% sieht das schon bedeutend anders aus. Auch wenn kein Schulgeld eingehoben wird, wird Schule auf diese Art für viele unfinanzierbar.

Bildung erhalten (genug, um als ausführende Arbeitskräfte ihre Jobs ordentlich erledigen zu können) aber nicht zu viel, denn Wissen ist Macht, das haben auch die Konservativen erkannt. Gleichzeitig soll eine Elite herangezogen und ausgebildet werden, die dann in Zukunft für den Rest das Denken übernimmt. Ein Vertreter des Busek-Büros erzählt betroffen von den armen hochintelligenten Kindern, die in unserem Schulsystem

unterfordert sind - es handelt sich um etwa 3-5% aller Kinder. Für die restlichen rund 95%

schließlich eine verschwindende Minderheit - kann nicht soviel Mitleid aufgebracht werden. Die Pläne führen zu Vereinheitlichung, weniger Eingehen auf den einzelnen Schüler, der wieder mehr zu einer Nummer wird. Kreativität und Selbständigkeit können in einer Klasse mit bis zu 36 Schülern nur verkümmern. Und Schulversuche, die üblicherweise ein Mehr an Kreativität, sozialem Lernen und Spaß am Lernen haben, sollen „überprüft“ werden. Überprüfen ist das Politiker-Wort für Schließen, Beenden, Loswerden.

Mit dem gesamten Konzept werden die Errungenschaften, die es in den letzten Jahrzehnten in der Schulpolitik zweifellos gegeben hat und die zu einer größeren Chancengleichheit geführt haben, wieder rückgängig gemacht. Busek als Freund des Mittelalters.

Alles schon gelaufen?

Freunde hat das Busek-Paket wenige der meisten Schüler, Lehrer und Eltern sind dagegen. Aber viele denken auch, daß die Sache schon gelaufen ist. Aber das ist nicht der Fall. Erstens sind viele der geplanten Maßnahmen noch nicht beschlossen und zweitens, auch wenn etwas schon beschlossen ist, heißt das

noch lange nicht, daß es auch tatsächlich durchgeführt wird. In der Vergangenheit sind in vielen Ländern - auch in Österreich - Sparpläne an den Protesten von Schülern und Lehrern gescheitert. Schülerstreiks und Demos wie z.B. in Spanien oder Deutschland, an denen sich hunderttausende beteiligten, waren erfolgreich. Proteste sind notwendig, um diese Angriffe auf das allgemeine, gleiche und freie Schulsystem zurückzuschlagen.

Darum: Organisiert Informationsveranstaltungen an eurer Schule.

diskutiert in den Klassen und plant Aktionen gegen das Busek-Paket. Wir stellen Euch Referenten und Diskussionspartner zur Verfügung und helfen Euch bei der Beschaffung von Informationen und der Planung von Aktionen. Ruft uns einfach an: 0222/ 597 0 432.



**Buseks Plan: Ungesund und altmodisch wie die Schultasche**



**Widerstand wäre auch bei dieser Sparmaßnahme nötig! Bildung ist ein Grundrecht für jeden - das soll es auch bleiben!**

sich am Stoffpensum nichts ändert. In der Praxis heißt das, daß weniger Stoff in der Schule und mehr zu Hause oder sogar mit Nachhilfe bewältigt werden muß, daß der Lehrer sich noch weniger um individuelle Bedürfnisse der Schüler kümmern kann. In dieselbe Richtung geht auch die Änderung der Teilungsziffern bei Fremdsprachen und die Erhöhung der nötigen Anmeldungen für Wahlpflichtfächer und Freifächer. Die

Elite und Masse

All diese Sparmaßnahmen passen gut ins konservative Schulbild eines Herrn Busek und seines ultrakonservativen Vordenkers Schäffer, der bei einem Ausscheiden Mocks und einem Nachfolgen Buseks als Außenminister wahrscheinlich der nächste Unterrichtsminister wird. Die breite Masse soll zwar ein gewisses Maß an

## Busek gegen Lehrerprotest

Lehrer sind vom Sparpaket dreifach betroffen: Durch die 'normalen' Belastungen, die jeden Arbeitnehmer treffen, durch die Kürzungen für Beamte und durch die Einsparungen im Bildungsbereich. Am 25. bzw. 26.1. hielten die Pflichtschul- bzw. AHS-Lehrer Protestversammlungen dagegen ab. Die Pflichtschullehrer beschlossen eine Unterschriftenliste gegen die Sparmaßnahmen im Bildungsbe-

reich, welche an alle Eltern hätte verteilt werden sollen. Buseks Reaktion? Er möchte die Aktion einfach verbieten. Gewerkschaftliche Gegenwehr sieht der neue Unterrichtsminister wohl nicht gerne. Doch genau diese Gegenwehr ist notwendig, um eine massive Verschlechterung der Bildungssituation zu verhindern.

Markus Zahradnik; AKÖ-Wien-Ost

## Aus für interkulturelles Lernen

„Eine Lobby für die Jungen will ich sein“ kündigte die Wiener Vizebürgermeisterin Laska bei ihrem Amtsantritt an. Jetzt steht die Zukunft des „Interkulturellen Lernens“, ein erfolgreiches Projekt der Wiener Volkshochschulen auf dem Spiel. 358 hauptberufliche Mitarbeiter und 4.000 Kinder wissen nicht ob sie näch-

stes Jahr diese Nachbetreuungseinrichtung noch vorfinden. Das Projekt soll nämlich auslaufen, ohne das die Nachfolgestruktur geklärt wäre. Besonders dramatisch: Die Mehrheit der Mitarbeiter sind Ausländer. Denn wie wir seit Löschnak wissen: Keine Arbeit bedeutet keine Aufenthaltsgenehmigung.